

Höngger



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Vis-à-vis Post Hongg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 29
Freitag
22. Juli 1994**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Keine Vorbilder!

Just bei sehr heissem Wetter und termingerecht auf die Sauregurkenzeit erteilt uns die kurlige Kunde davon, dass es auch hierzulande nicht mehr ganz unüblich ist, wenn in **Korruption** gemacht wird. Es gab zwar immer schon Fälle, ab und zu, aber das waren natürlich Ausnahmen. Sind es neuerdings **Symptome**? Da bewahr' uns der Himmel. Aber zu denken gibt's doch.

Sich vorzustellen, dass ein hoher (Zürcher) Beamter namens Huber so mir nichts, dir nichts von seriösen und integren Geschäftsleuten **alimentiert** worden ist! **Nicht etwa bestochen**, sondern als Entgelt für Beratungen. Was also sollte dabei sein? Dies: dass es sich auch in hochdotierten Finanzkreisen herumgesprochen haben sollte, dass Beamte (dieser Währung) keinem (ins Gewicht fallenden) Nebenverdienst nachgehen dürfen. Und es hätte die aktiven Honorarzahler doch eigentlich wundern müssen, woher in aller Welt ein Bediensteter die Zeit nehme, um intensiv und ausserhalb seiner staatlichen Tätigkeit zu «beraten». Oder sollte da etwas, einiges durcheinandergeraten sein? Der Mensch, auch der Geldgierige, ja besonders er, ist schliesslich auch unteilbar; und man weiss nie, wo bei einem unlauteren Geschäftssinn anfängt und nicht aufhört, wenn er schon **nur gegen höchste Tarife** zu Leistungen bereit ist.

Huber, so der Anwalt eines in die Wirr- und Irrnisse Verstrickten, habe für Bewilligungen (auf die übrigens klar Rechtsanspruch bestand) auf Zahlungen bestanden — anzunehmen, dass «es» dann rasch(er) ging. Die Sache, «medial» ausgeschlachtet, entbehrt trotz allem Brimborium nicht des fahlen Anstrichs einer Realsatire, bei der sich Beteiligte schon lange selber persifliert haben. Schon lange? Vor Jahren schon hätte das umtriebige Treiben des betriebsamen Herrn, der da seine Dienste gegen Anerkennungen in die Hunderttausende zur gefl. Ver-

fügung stellte, auffliegen können, wenn es von einem Staatsbediensteten ernst(er) genommen worden wäre, der da — was eigentlich für ihn spricht — es nicht für möglich hielt, was ihm ein zu aktiver Bestechung Getriebener erzählte.

Über diese «Korruptionsaffäre» mit Weiterungen weiss die NZZ via «Blick» zu berichten, dass drei Involvierte, die einiges haben springen lassen, in ihrer Steuererklärung null Franken Reineinkommen aufgeführt haben. (Der Mensch «auf der Strasse» wundert sich nicht, seit er zu wissen glaubt, dass Schmiergelder steuerlich abgesetzt werden können, aber er schilt sich selber einmal mehr einen Trottel — für sprachliche Gleichberechtigungsfreaks: ein(e) TrottelIn —, dass er/sie einfach ehrlich versteuert und kaum eine «korrigierende» Möglichkeit hat.)

Der im Zusammenhang mit dieser leidigen Affäre meistgenannte Name ist **Beat Curti**, der nicht nur im Detailhandel tätig ist, sondern auch als Verleger, u.a. der «Weltwoche», wo er sich (wie von der Redaktion gewünscht oder gar verlangt!) «zurückgezogen», aber keinen Verkauf im Sinne hat. Curti liess, als die Sache aufflog, gleich wissen, dass er Huber über 100 000 Franken habe zukommen lassen, als «Beratungshonorare», was dumm und naiv gewesen sei. Von Korruption und Bestechung mochte er nicht reden. Also lassen wir's auch. Vor liegt die Anklageschrift des Zürcher Bezirksanwaltes, die noch viele andere illustre Namen enthält, die an den Gerichtsverhandlungen ja wieder auftauchen werden.

Unterdessen kann, wer mit einschlägigem Stoff noch nicht eingedeckt ist, sich an den Vorfällen im Kanton Freiburg eindecken. Und dann sollte es einem langsam «gnüegele» ob den Eskapaden solcher, die sich «sonst» gerne als **«Stützen der Gesellschaft»** profilieren.

Das Salzkorn der Woche

Für ganz «vergiftete» Fussballfans stellt sich nach Beendigung der Weltmeisterschaft die bange Frage: *Gibt es noch ein Leben nach dem Fussball? Auch für sie gilt der landläufige Trost: Das Leben muss weitergehen.*

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

bahnstation Brienzerrothorn und beginnt die Wanderung erst im Tal, der Waldemme entlang. Dieser Weg ist zirka eine Stunde kürzer. Die beiden Gruppen treffen sich beim Picknickplatz, nahe der Erdbeerfelder. Das ganze Wandergebiet von der Kantonsgrenze Luzern an gehört zur Gemeinde Flühli, der weitläufigsten Gemeinde der Schweiz. Diese schöne, nicht allzu anstrengende Wanderung lässt uns die Aussicht auf die Brienzerrothornkette, die Schratentflue u. a. geniessen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Die Wanderleiter

Frauenchor Höngg

Grillparty im Schrebergarten.

(E. Grob) Als Abschluss vor den Sommerferien trafen sich fünfzehn gutge-launte Sängerinnen, ausgerüstet mit feinen Grilladen, am Mittwochabend statt im Probelokal, im Albisgüetli. Dort wurden sie von Vreni Fischer, der Gastgeberin, empfangen und zum Aperitif in ihren Schrebergarten begleitet.

Der Grill kam unterdessen auf «Vollglut», die Grillade konnte beginnen. Zum Auftakt des fröhlichen Abends wurden einige Lieder gesungen. Der köstliche Grillduft lag schon bald in der Luft, und es konnten Salate, Fleisch usw. genossen werden. Nur allzubald ging der gemütliche Abend zu Ende.

Der Chor trifft sich wieder zur ersten Probe nach den Sommerferien am Mittwoch, 24. August, um 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Bereits wird dann auf ein schönes Weihnachtskonzert hin geübt. Haben Sie Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich bei der Vize-Präsidentin, Telefon 341 94 01 oder der Aktuarin E. Grob, Telefon 341 55 17 oder kommen Sie einfach unverbindlich zu einer Probe!

1 Jahr gratis zum Coiffeur!

Wie schon in der letzten Ausgabe des «Hönggers» berichtet, fand am Samstag, 9. Juli 1994 ein «Tag der offenen Tür» bei Coiffeur Myrtha Rutz, Imbisbühlstrasse 71 statt.

Die Gewinner der generösen Preise wurden aus beinahe 100 Wettbewerbskarten gezogen.

1. Preis: 1 Jahr gratis zum Coiffeur: Ulan Curjel, Riedhofstrasse 368, Zürich-Höngg.

2. Preis: Ein halbes Jahr gratis zum Coiffeur: Roland Hänni, Imbisbühlstrasse 141, Zürich-Höngg.

3. Preis: 1 Frisur gratis: Ruth Zingg, Imbisbühlhalde 5, Zürich-Höngg.

Wir freuen uns mit den glücklichen Gewinnern und wünschen der initiativen Myrtha Rutz weiterhin viel Erfolg!

Höngg aktuell

1.-August-Feier

beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg. Ab 18.00 Uhr Festwirtschaft und Musik, ab 20.15 Uhr Ansprachen, Lampionumzug, Höhenfeuer.

Frauenförderung: Taten statt Worte

Die Freisinnig-demokratische Partei Zürich 10 teilt mit:

(BT.) An der letzten Vorstandssitzung der FDP Zürich 10 wurde von deren Vizepräsidentin, **Maja Schneider**, das neue Konzept zur Förderung der Frauen in bürgerlichen Kreisen vorgestellt. Zu diesem Zwecke wurde eine selbständige Arbeitsgruppe eingesetzt, der ebenfalls Maja Schneider vorsteht. Kurz- und mittelfristige Ziele sind neben dem Gewinnen und Begeistern von Frauen für politische Mitarbeit der Aufbau einer Frauengruppe FDP 10. Hier sollen neben den bisherigen 15 Frauen vor allem neue Interessentinnen jazugewonnen werden. Die Frauengruppe betreibt Informations- und Bildungsarbeit und bietet Veranstaltungen an. Längerfristig soll aber auch eine Parität zwischen Mann und Frau im allgemeinen, insbesondere aber auch im Vorstand der FDP 10 und auf den Wahllisten hergestellt werden.

Pressedienst FDP 10

Verkehrsvorschriften Kreis 10

Für den nachstehenden Verkehrsweg ergeben folgende Verkehrsvorschriften: **Winzerstrasse Busstreifen.** Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen Busse im öffentlichen Linienverkehr und Taxi: Auf dem Busstreifen entlang dem südwestlichen Fahrbahnrand zwischen der Haltestelle Hohenklingensteig und der Einmündung der Winzerhalde.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich. Allfälligen Einsprachen gegen die Anordnungen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, den 12. Juli 1994
Der Polizeivorstand

Das Hallenbad Bläsi soll geschlossen werden ...

meint alt Kantonsrat Anton Killias im «Höngger» Nr. 27. Und zwar, weil es fraglich sei, «wie weit fundamentale Interessen der Höngger Bevölkerung durch die Schliessung tangiert werden, wenn man davon ausgeht, dass die Belegung unter zwanzig Prozent liegt».

Da geht Herr Killias allerdings von etwas Falschem aus: Die Belegung des Hallenbades Bläsi beläuft sich immerhin auf über 50 000 Personen bzw. Eintritte pro Jahr. Falls mit «unter zwanzig Prozent» hingegen der *Kostendeckungsgrad* gemeint sein sollte — was etwas ganz anderes ist als die Belegung —, ist die von Herrn Killias im «Höngger» genannte Zahl ebenfalls unzutreffend (sie liegt um ungefähr einen Sechstel zu tief).

Natürlich hat Herr Killias recht ... wenn er sinngemäss schreibt, dass St. Florian auch beim Sparen Urständ feiert. Wobei ich das St. Florian-Prinzip gar nicht immer für so verfehlt halte: Die

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

**NEU:
Limmattalstrasse 204**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Schliessung von Quartierhallenbädern ist zweifellos eine äusserst einschneidende Sparmassnahme. Eine solche erachte ich nur dann für vertretbar, wenn sie auch wirklich «einschenkt». Dies ist hier jedoch keineswegs der Fall: Eine Schliessung des Hallenbades Bläsi würde das städtische Defizit lediglich um einige fast nicht wahrnehmbare *Promille* verkleinern. Dies zeigt mit aller Deutlichkeit, dass die zentrale Verwaltung, die sich die Sparmassnahme «Hallenbadschliessung» ausgedacht hat, unrecht und die Quartierbevölkerung, die sich dagegen wehrt, recht hat.

Aber auch die Tatsache, dass offenbar über 8000 Personen die *Petition* unterzeichnet haben, mit welcher der Stadtrat um die Weiterführung des Hallenbades betriebs ersucht wird, sollte Herrn Killias zu denken geben: Damit hat praktisch ein Viertel der Gesamtbevölkerung des Kreises 10 ihre Unterschrift unter einen der Petitionsbogen gesetzt, was viel mehr ist als nur ein blosser Achtungserfolg: Eine überwältigende Willenskundgebung!

Allerdings sollte der Erfolg der *Petition* nicht dazu verleiten zu glauben, die Auseinandersetzung um das Bläsi sei bereits gewonnen: So wie ich die Situation einschätze, wird der Stadtrat jeden einzelnen Sparantrag mit Zähnen und Klauen verteidigen, also auch diesen. Immerhin soll, wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, das Geschäft «Hallenbadschliessung» im Stadtrat nach den Sommerferien noch einmal zur Sprache kommen. Dann werden wir weitersehen.

Rolf Kuhn, SP-Gemeinderat,
Zürich-Höngg



WIR SCHENKEN IHNEN FÜR JEDEN COLOR AUFTRAG PLUS KOPIEN EIN MINIOS... MIT ETWAS GLÜCK KÖNNEN SIE 10'000 FR. GEWINNEN. DIESE AKTION GILT NUR JULI, AUGUST + SEPT. 1994.

FOTO+VIDEO Peyer

AM MEIERHOFPLATZ IN HÖNGG

8-20 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Praktische Hilfe für die Moskauer Bevölkerung

Ernst Cincera, Nationalrat

Zu den erfolgreichsten Hilfsprojekten in den ehemaligen kommunistischen Staaten zählen jene des Zürcher Gewerbeverbandes. Neben Tschechien und der Slowakei sind dank der Zusammenarbeit mit dem Verein Glaube in der 2. Welt und einer russisch-orthodoxen Kirchgemeinde in Moskau interessante, praktische und wirkungsvolle Projekte im Gange oder im Entstehen.

Die Medien – sogar das Schweizer Fernsehen – berichteten vor einem Jahr über die Eröffnung einer Lehrwerkstatt für Schreiner in Moskau. Die Initiative ergriffen die Zürcher Schreinermeister. Sie wurden dabei unterstützt von der Höneggerin Franziska Rich, welche dort das Büro des schweizerischen Vereins Glaube in der 2. Welt leitet. Auf mein Gesuch hin unterstützte auch der Bund das Projekt mit einem Beitrag aus den Krediten für die Ostblockhilfe.

Die Lehrwerkstatt steht mitten in Moskau in einem Kloster

Sie ist durch die Mauern geschützt, und deshalb wurde noch nie etwas gestohlen. Mit der Gemeinde, welche die Örtlichkeit zur Verfügung stellt, wurde ein Vertrag abgeschlossen. Die Hälfte der Arbeit aus der Werkstatt steht der Gemeinde für den Wiederaufbau und dringende nötige Renovationen zu. Die andere Hälfte geht auf den freien Markt. Mit dem Erlös wird entlohnt und Material eingekauft. Die Lehrlinge produzieren bereits hervorragende Fenster, Türen und einige Standardmöbel. Sie und ihr Lehrmeister, ein russischer Schreiner, der vorher Modellschreiner im Flugzeugbau war, wurden von den Zürcher Schreibern in die Arbeiten eingeführt; und von Zeit zu Zeit fliegt auf eigene Kosten einer dieser Schreiner nach Moskau, um Weiterbildung zu betreiben. Die Werkstatt erhält bereits gute Aufträge, und die Hilfe für die Gemeinde ist von grosser Bedeutung. Als ich zur Eröffnung in Moskau war, lernte ich in der gleichen Gemeinde einen begabten Zahntechniker kennen. Zurück in der Schweiz, nahm ich Verbindung mit dem Zahntechniker-Verband auf. Dieser erklärte sich spontan bereit, Material für ein Labor zusammenzutragen und den Kollegen aus Moskau hier, im Labor von Herrn Markus Leuzinger in Höngg im Rütihof, der das Projekt fachlich betreut, mit den Geräten vertraut zu machen. Franziska Rich, die Kirchgemeinde und die Schreiner-Lehrwerkstatt in Moskau stellen dort die Räumlichkeiten und die nötigen Einrichtungen bereit. Der Zahntechniker wird dann ebenfalls zur Hälfte für die Gemeinde tätig sein und die Bedürftigen behandeln. In der übrigen

Zeit wird er Aufträge für freiberufliche tätige Zahnärzte ausführen. Solche gibt es in Moskau bereits.

Heute erlaube ich mir, die Bevölkerung rund um den Höneggerberg um Unterstützung dieses Projektes zu bitten:

In erster Linie suchen wir für den Zahntechniker aus Moskau eine kostenlose Unterkunft (siehe Kästchen).

Er trifft am 22. August 1994 hier ein und wird etwa vier Wochen bleiben. Er spricht etwas Deutsch und Englisch, ist ca. 40 Jahre alt, verheiratet und Vater einer grossen Kinderschar. Seine Reisekosten, die Verpflegung und etwas Sackgeld hier sollten wir auch übernehmen können. Der Gewerbeverband der Stadt Zürich nimmt dafür gerne Spenden entgegen. Wir werden jeden Franken, den wir erhalten, dem Projekt zugute kommen lassen und die Abrechnung sowie auf Wunsch die Spendernamen veröffentlichen. Im voraus herzlichen Dank. Die ehrenamtliche Administration besorgt freundlicherweise die Geschäftsleiterin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich.

Wer kann helfen ...

... und einem Zahntechniker aus Moskau ab 22. August 1994 während seiner Ausbildung für einen Monat kostenlos eine Unterkunft zur Verfügung stellen?

Meldungen nehmen gerne entgegen:

bis 29. Juli 1994:

Ernst Cincera, Bombachhalde 26, 8049 Zürich
Tel. P: 341 38 26 G: 252 71 88
Fax P: 341 38 31 G: 252 75 86

ab 30. Juli 1994:

Judith Irniger, Geschäftsleiterin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, Tramstrasse 10, Postfach 8494, 8050 Zürich
Telefon Geschäft: 311 34 35
Fax Geschäft: 311 39 82

Spenden bitte auf
PC 50-21018-5
Judith Irniger, im Dörfli 74, 8953 Dietikon; Vermerk: Moskau

VBZ-Ferienfahrplan

Die während der Schulferien deutlich reduzierte Mobilitätsnachfrage macht sich die VBZ Züri-Linie wieder zu nutzen, die Kursfolgedichte in den Hauptverkehrszeiten geringfügig zu lockern. Der Ferienfahrplan, gültig von Montag 18. Juli 1994 bis Freitag 19. August 1994 beinhaltet während den Stosszeiten Kursabstände von 7 bis 8 Minuten, anstelle der sonst üblichen 6,6 Minuten-Intervallen. Davon sind jedoch die Fahrzeuge der Linien 4, 13, 34 und 46 ausgeschlossen; sie verkehren im 6-Minuten-Takt.

An Samstagen und Sonntagen verkehren alle Fahrzeuge der Stadt- und Regionallinien nach dem normalen Wochenendfahrplan. An allen Haltestellen, wo der Ferienfahrplan wirksam wird, kommt ein Sonderdruck zum Aushang. Die VBZ Züri-Linie wünscht allen Fahrgästen sonnige Ferien.
VBZ Züri-Linie

Tennis-Club Höngg

Ladies-Cup 1994:
TC Schlieren – TC Höngg 4 : 5

Für den TC Höngg spielten: Lore Bolliger, Janine Héritier, Ruth Honegger, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Vreni Schnyder und Silvia Six, Captain.

Es war ein herrlicher Sommertag mit entsprechend hohen Temperaturen, als die Höneggerinnen am Dienstag, den 12. Juli zu ihrem letzten Auswärtsspiel gegen die Ladies des TC Schlieren antraten.

Wie gewohnt gewann Vreni ihr Einzel in Rekordzeit, während Lore bis zuletzt um jeden Punkt hart kämpfen musste. Die übrigen vier Einzel entschieden die Schlierener für sich. Nun galt es für Captain Silvia mit ihrem Team die Doppel so geschickt aufzustellen, dass es doch noch zum Gesamtsieg reichen würde. Ihre Strategie gelang, durften sich doch Vreni und Janine, Ruth und Yvonne sowie Lore und Rösli über ihre Erfolge freuen.

Die Schlierener Ladies erwiesen sich nicht nur als faire Verliererinnen, sondern ebenso als vorzügliche Gastgeberinnen, die die siegreichen Höneggerinnen beim anschließenden Nachessen mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnten.

R. Robustelli

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Hans Wehrli beschloss die Zentralschulpflege an ihrer Sitzung vom 5. Juli 1994, den seit Oktober 1989 versuchsweise betriebenen Sonderhort Schülerinnen- und Schüler-Kafi an der Rolandstrasse 9 ab Schuljahr 1994/95 definitiv einzuführen.

Mit der Anpassung des Reglementes über die Schulbesuche der Mitglieder der Kreisschulpflegen und ihrer Kommissionen an die neue Kantonale Verordnung über das Volksschulwesen verlängert die Zentralschulpflege gleichzeitig die Besuchsdauer von einer Lektion auf deren zwei. Im Gegenzug werden die Lehrkräfte zweimal im Jahr – statt von zwei – von nur noch einem Mitglied der Kreisschulpflege besucht.

Ferner genehmigte die Zentralschulpflege die Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule und überträgt damit die Aufgaben der Schulsportkommission auf die Kreissportkommissionen. Der freiwillige Schwimmunterricht in den Kindergärten durch ausgebildete Schwimmlehrkräfte wird aus finanziellen Gründen aufgehoben. Das Kindergarten schwimmen ohne Schwimmlehrkräfte ist indessen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin erlaubt. Der obligatorische Schwimmunterricht wird in der Regel auf die 1. bis 4. Klassen beschränkt; bisher galt er auch für die 5. und 6. Sonderklassen.

Der in der Praxis bereits aufgehobene Schwimmunterricht an den 5. und 6. Klassen wird definitiv gestrichen. Die Zentralschulpflege ermächtigt die Präsidentenkonferenz, Vollzugs- und – bei Bedarf – Übergangsbestimmungen zu erlassen.

Zwei weitere Vorlagen beinhalten Änderungen der Sonderschulungsverordnung. Die Schule für cerebral gelähmte Kinder wird umbenannt in Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen. Mit der Namensänderung wird der erweiterten Zielsetzung dieser Sonderschule Rechnung getragen, neben cerebral gelähmten auch mehrfach- und schwerstbehinderte Kinder zu schulen, sie zur Bewältigung von Alltagssituationen zu führen und auf einen Beruf vorzubereiten. Die Heilpädagogische Hilfsschule wird neu als Heilpädagogische Schule bezeichnet. Kinder und Jugendliche werden unabhängig vom Schweregrad ihrer geistigen Behinderung in dieser Schule aufgenommen und lernen in integrativer Schulung praktische Lebenssituationen meistern. Leben lernen, sowohl in der Schule als auch für die Zeit nachher, ist das Hauptziel dieser beiden Schulen.

C. Nobs, lic. iur.

Zwei Kategorien Fahrgäste ...

Vor einiger Zeit, gegen 23.00 Uhr, benutzte ein Zürcher das Tram Nummer 15 vom Bellevue Richtung Rathaus. Prompt kam er in eine Billettkontrolle, und der Passagier zeigte ohne schlechtes Gewissen seine Tageskarte (die Regenbogenkarte war einen Tag zuvor abgelaufen). Doch, oh weh, die Tageskarte war vor einer Stunde abgelaufen. Der Fahrgast wurde also zur Kasse gebeten, respektive man versuchte es zumindest. Eine Woche zuvor war aber folgende Geschichte passiert, die unser Passagier, nennen wir ihn einfach Hans, mitverfolgte: Vom Limmatplatz Richtung Escher Wyss-Platz fand eine Kontrolle im Tram Nummer 4 statt. Logisch, dass auch dementsprechend viele Randständige darin sassen. Drei offensichtlich Drogenabhängige wurden ohne Zuschlag aus dem Tram entfernt, während dem eine ältere Dame (sie sah nicht wie eine Fixerin aus) zur Kasse gebeten wurde! Hans erinnerte sich an den Vorfall und schrieb anderentags dem «Sehr geehrten Herrn Stadtrat, lieben Herrn Thomas Wagner» einen Brief, der von einem Beamten der Verkehrsbetriebe, Robert Pupikof, beantwortet wurde, dem Hans' Brief samt retourniertem Einzahlungsschein von Stadtrat Dr. med. et Dr. iur. Thomas Wagner zur Beantwortung weitergeleitet worden war. In diesem Brief ist so ziemlich alles erfunden. So schrieb er zum Beispiel:

«Als Ihnen unser Mitarbeiter einen Zuschlag ausstellen wollte, verhielten Sie sich absolut nicht kooperativ und stellten Vergleiche mit Drogenabhängigen an.» Hans hat sich nicht unkooperativ verhalten, sondern lediglich bedauert, dass er seine Spritze nicht dabei hätte, die ja gemäss Anordnung der VBZ-Leitung seit einiger Zeit als Fahrausweis gelte. Diese Anordnung, dass Randständige wegen der Umtriebe mit dem Sozialamt nicht mehr gebüsst werden, wurde zumindest in der Tagespresse veröffentlicht sowie dem «Hönegger» von zwei VBZ-Angestellten bestätigt!

«Wir können Ihnen versichern, dass wir alle unsere Fahrgäste genau gleich behandeln: Auch Randständige werden verzeigt.» Wie man täglich in den Kreisen 4 und 5 feststellen kann, entspricht diese Aussage nicht der Wahrheit! (Siehe auch oben.)

«Der zum Vorfall befragte Kontrolleur konnte sich noch sehr genau an Sie erinnern. Erst als er Ihre Personalien auf dem

nahegelegenen Posten (...) überprüfen wollte, händigten Sie ihm Ihren Ausweis aus.» Dies ist nochmals gelogen. Wie die Begleitung von Hans bezeugen kann, spielte sich der Fall anders ab: Hans zeigte ihm seinen Ausweis, nachdem sich der Beamte dazu bewegen liess, auch den seinigen zu zeigen, wobei er Hans diesen mit zirka 20 cm Entfernung vor die Nase hielt. Nachdem Hans seine Bemerkung betreffend vergessene Spritze fallenliess, geriet der Beamte ausser sich und rief: «Sie haben mich bedroht, wir gehen jetzt gerade auf den Rathausposten». Da in der Stadt Zürich vorbestrafte Stadträte und solche, die gerne die Wahrheit ein wenig verdrehen, nichts Neues sind, verwundert es nicht, dass selbst subalterne und überforderte Beamte sich der Mittel ihrer Vorgesetzten bedienen.

«Sie hätten sich (...) abschätzig über die VBZ und deren Vorsteher, Herrn Stadtrat Dr. Thomas Wagner, geäussert.» Dies versteht nun Hans gar nicht mehr. Nachdem er geglaubt hat, die Bundesverfassung gelte auch in Zürich, hat er sich das Recht herausgenommen, mit seiner Kritik, dass es bei den VBZ offensichtlich zwei Kategorien von Fahrgästen gibt, seine Meinungsäusserungsfreiheit wahrzunehmen. Der Vorwurf betreffend Thomas Wagner ist derart absurd, dass er ohne weiteres am Comics-Festival Platz hätte. Als der ehemalige Stadtpräsident vor vier Jahren nicht mehr von seiner Partei unterstützt wurde, hielt ihm Hans bis zuletzt die Stange. Auch der Briefwechsel, der stattfand, kann dies bezeugen. Dass Wagner es nicht mehr nötig hat, auf Briefe aus der Bevölkerung persönlich zu reagieren, ist ein Armutszeugnis.

Aber selbstverständlich gibt es nur «eine Kategorie von Menschen» in der Stadt Zürich. Das zeigt schon das Beispiel, dass es gewisse Leute schaffen, über zwei Jahre lang gratis Strom und Wasser zu beziehen, wobei die Rechnung dann vom blauäugigen, freisinnigen Wagner an den geprellten Hausbesitzer geschickt wird. Hans stört das alles nicht mehr. Er hat sich einen Wagen angeschafft und kann jetzt wenigstens durch die Stadt Zürich fahren, ohne in stinkenden Trams zwischen Spritzen und Dealern sitzen oder stehen zu müssen. Hatten auch Sie angenehme oder unangenehme Erlebnisse mit den VBZ? Schreiben Sie uns diese bitte.

Bruno Tamola

Der «Sekundenschlaf» ist häufige Unfallursache



Bild Kantonspolizei Zürich

(BR) Lange Autofahrt in der Nacht auf der Autobahn – immer weiter und weiter, dem Ziel entgegen. Langsam schleicht sich die Müdigkeit heran. Die Konzentration am Steuer nimmt ab; die Augen des Automobilisten werden schwerer und schwerer. Plötzlich fallen sie zu, nur für eine Sekunde, und schon ist der Unfall da. Und am Tag danach präsentieren sich oft die schrecklichen Konsequenzen ... (unser Bild). Statisti-

ker haben errechnet, dass in Europa knapp zehn Prozent aller nächtlichen Verkehrsunfälle auf den «Sekundenschlaf» zurückzuführen sind! Daher empfiehlt die Schweizerische Vereinigung der Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherer (HMFV), nachts bei längeren Fahrten regelmässig Pausen einzuschalten und viel frische Luft zu tanken.

WIR VERHELFFEN IHNEN ZU EINEM NEUEN KÖRPERGEFÜHL.

SCHENKEN SIE IHREM KÖRPER ENTSPANNUNG UND WOHLBEFINDEN MIT UNSERER GANZ- ODER TEILKÖRPERMASSAGE – EXKLUSIV FÜR FRAUEN.

AUF IHREN WUNSCH VERWENDEN WIR DABEI PFLANZENESSENZEN, WELCHE DIE WIRKUNG DER MASSAGE VERTIEFEN. SIE ERLEBEN.

WIE DIESES NEUE KÖRPERGEFÜHL IHRE PERSÖNLICHE AUSSTRAHLUNG BEEINFLUSST.

WIR RESERVIEREN IHNEN GERNE EINEN TERMIN. RUFEN SIE UNS AN!

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

In Zürich-Höngg
beim Hönegger Markt
vermieten wir nach
Vereinbarung diverse

Autoeinstellplätze

für Fr. 160.— monatlich.
Weitere Auskünfte erteilt
Hr. Forster, Tel. 01/342 46 96

Velo-Eintausch

Bei uns hat Ihr altes Velo einen

Wert von 300.—

Beim Kauf eines Marken-Bikes
mit dem Grünen Punkt von
ALLEGRO – TIGRA – ALPINA –
CANYON

2RadELSENERHöngg

Regensdorferstrasse 4, Telefon 341 73 91



Spielgruppe Chäferhüsli

Im oberen Boden 7

Neue Gruppen ab 22. August
für Kinder ab zirka 3 Jahren

Anmeldungen an Telefon 341 93 66
oder 362 02 20

Ilse Aschwanden

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

tanked doch au an eus!
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Für alle Vorsorge- und
Anlagefragen,
informieren Sie sich
bei

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Der Findlingsgarten auf dem Hönggerberg



Seit einiger Zeit findet der Spaziergänger, wenn er auf der Kappenbühlstrasse, von der Gsteigstrasse her kommend, über den Berg wandert, am hinteren Ende der Anlage des Verschönerungsvereins eine Ansammlung von kleineren und grösseren Felsbrocken. Diese Steine, man nennt sie «Findlinge», weil sie beim Aushub verschiedener Baustellen «gefunden» werden, kommen alle aus Höngger Baugruben. Sie wurden in den letzten zwei Jahren gesammelt und auf dem Berg zu einem «Findlingsgarten» vereint. Diese Steine stammen aus dem Bündner- und Glarnerland, dem Walenseegebiet und der Zürichseegegend und wurden während der letzten Eiszeit auf dem Rücken der Gletscher, die bis in unsere Gegend reichten, hierher «getragen» und blieben beim Rückgang der Eismassen liegen. Sicher liegen noch viele solche Findlinge in unserem Quartier im Boden. Auf Anregung von alt Zunftmeister Hansheinrich Zweifel hat sich die Kulturkommission der Zunft mit diesen «Schröppen» befasst und sie mit dem Einverständnis des Verschönerungsver-

eins auf den Hönggerberg transportieren und in dessen Anlage deponieren lassen. Verschiedene Zünfter haben die Transportkosten übernommen. Prof. Dr. Heinrich Jäckli, Geologe, hat anhand ihrer Zusammensetzung ihre genaue Herkunft bestimmt und den Weg, den sie genommen haben, auf einer Karte eingetragen. Die Steine werden nun beschriftet, und eine Tafel beim «Findlingsgarten» soll Auskunft geben über ihre «Geschichte». Dieses gemeinsame Werk von Verschönerungsverein (er stellt das Land zur Verfügung) und der Zunft Höngg (sie sorgt für Transport, Bestimmung und Kennzeichnung) soll den Hönggerinnen und Hönggern Auskunft geben über die Ur-Geschichte unserer Gegend. Vor allem aber soll es den Schülern als Anschauungsobjekt für das Fach Urgeschichte dienen. Die ganze Anlage wird am **Freitag, 2. September 1994**, im Beisein von Behörden, Vereinsdelegationen, Schulklassen mit einem kleinen Dorffest eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Weitere Informationen folgen im «Höngger».

Fredy Kunz

Wir gratulieren

Vom schönen Tag, der dich verlässt, nimm Abschied wie von einem Fest.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

23. Juli
Fräulein Jeanne Hagi
Hohenklingenstrasse 40; 98 Jahre
Frau Hedwig Nussbaumer
Naglerwiesenstrasse 58; 80 Jahre

25. Juli
Herr Alex Hirzel
Heizenholz 4; 80 Jahre
Frau Yvonne Knechtli
Am Börtli 17; 80 Jahre

26. Juli
Frau Martha Langenegger
Am Börtli 6; 80 Jahre

27. Juli
Frau Rosa Künzler
Hohenklingenstrasse 40; 80 Jahre
Herr Hans Studer
Im Stelzenacker 11; 80 Jahre

29. Juli
Frau Ruth Schneider
Schärrergasse 3; 80 Jahre

31. Juli
Frau Martha Löpfle
Brunnwiesenstrasse 42; 85 Jahre

Frau Dora Wipf
Limmattalstrasse 52; 85 Jahre

1. August
Frau Berta Geiger
Kappenbühlweg 11; 90 Jahre

4. August
Herr Albert Kessler
Hohenklingenstrasse 8; 85 Jahre

4. August
Herr Otto Steiger
Regensdorferstrasse 179; 85 Jahre

10. August
Frau Margrit Binggeli
Heizenholz 29; 80 Jahre

11. August
Herr Guerino Bruni
Rütihofstrasse 31; 80 Jahre

Herr Otto Brunner
Kappenbühlweg 11; 85 Jahre

12. August
Frau Frieda Wälti
Riedhofweg 2; 80 Jahre

13. August
Herr Albert Meister
Limmattalstrasse 366; 80 Jahre

Frau Gertrud Pech
Wieslergasse 26; 80 Jahre

15. August
Frau Erna Geier
Singlistrasse 33; 90 Jahre

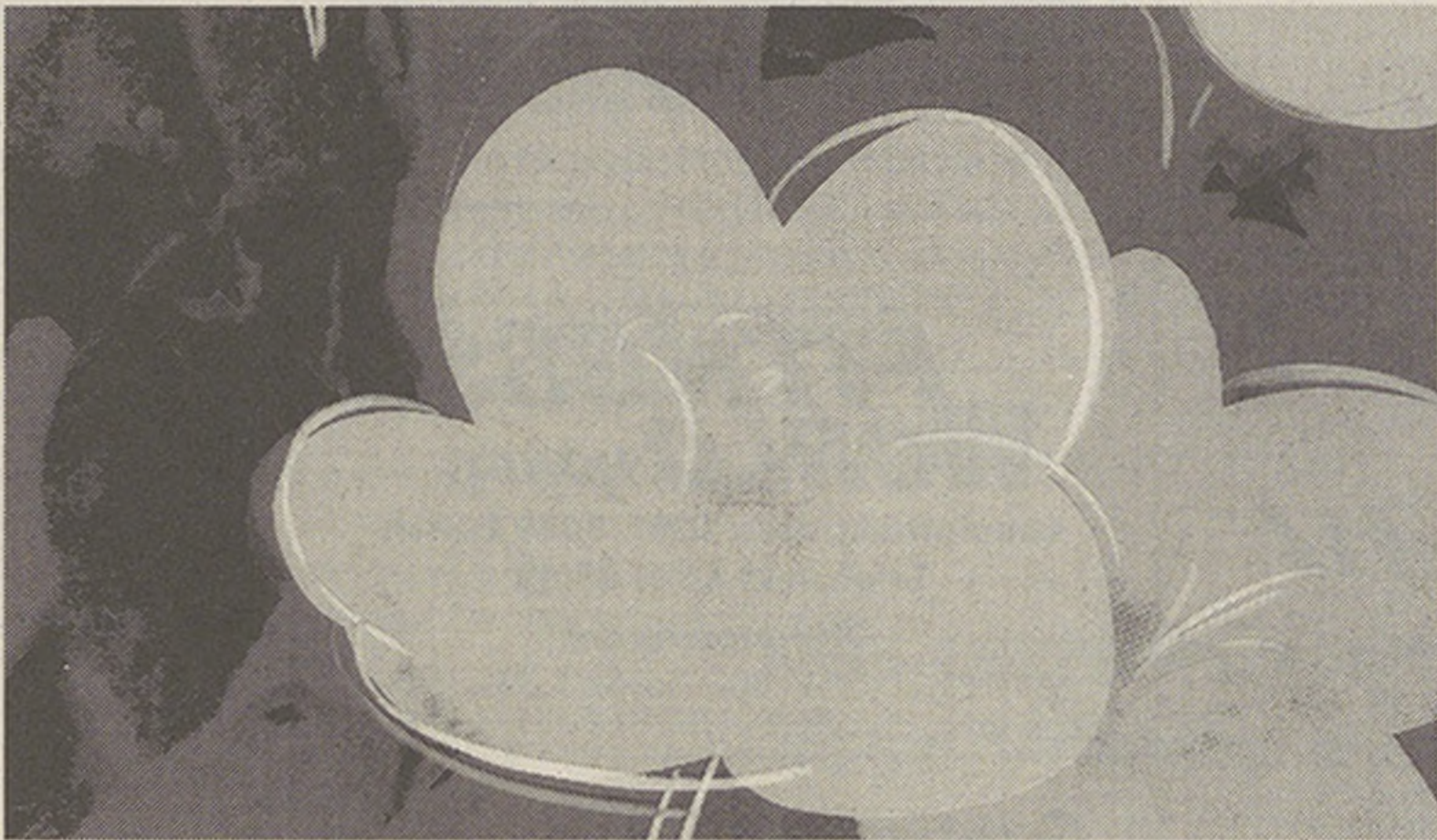
Frau Hedwig Sigron
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

17. August
Frau Maria Burgunder
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Botanischer Garten Grünlingen



täglich geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober von 10 bis 17 Uhr
Gruppenführungen nach Vereinbarung
Telefon 01 935 19 22

Eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank

RESTAURANTS

NEUE

Waid

1. August 1994

Geniessen Sie auf unserer Terrasse die herrliche Sicht auf die Stadt, die Höhenfeuer und die verschiedenen Feuerwerke.

Reservieren Sie jetzt – wir bieten Ihnen nebst der einmaligen Aussicht – zwei Menüs ab Fr. 53.50 mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert.

Im Garten servieren wir Ihnen verschiedene Grilladen und das beliebte «Jambalaya», ein orientalisches Reisgericht aus der Riesenpfanne.

Auch bei schlechter Witterung sind Sie bei uns unter schützendem Dach gut aufgehoben.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation, verlangen Sie Herrn Schurmann oder Frau Gisler.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03



Jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr

vom Holzkohlengrill Grillplausch

Fleischspieß mit Kalbs-, Rinds- und Schweinsfilet, Speck und Cipolata
Fr. 20.50

Lammkoteletts, mariniert mit frischen Kräutern
Fr. 16.50

St. Galler Riesenbratwurst
Fr. 10.50

Seniorenresidenz im Brühl, Höngg, oberhalb Migros, Parkhaus

Telefon 342 42 36
Für Ihre frühzeitige Reservation danken wir Ihnen.

Fit bleiben und Geld sparen

Fitness World Höngg AG, Limmattalstrasse 400, macht gemeinsame Sache mit der Swica-Gesundheitsorganisation (Oska, Panorama, SBKK, Zoku). Mitglieder dieser Versicherung profitieren beim Training im Fitness World Höngg AG gleich doppelt: Ihre Krankenkasse beteiligt sich mit zirka Fr. 500.– (je nach Versicherungsdeckung) am Trainingsgeld. Und der gesundheitsbewusste Fitnesskunde kann sicher sein, in einem der qualitativ führenden Center der Schweiz zu trainieren. Das Swica-Gesundheits-partner-Label garantiert dies.

Wie alle Krankenkassen der Schweiz erbringt die Swica, im Falle von Krankheit oder Unfall anstehende Leistungen. Man hat darüber hinaus schon früh erkannt, dass im Gesundheitswesen neben den üblichen Leistungen auch Vorbeugemassnahmen wichtig sind, und sich deshalb auf die Pflege der Gesundheit seiner Mitglieder spezialisiert. Die Versicherten sollen angehalten und motiviert werden, die Gesundheit ihres Körpers mit korrektem und professionell geführtem Fitnesstraining zu pflegen und zu bewahren. Die Absicht ist klar: Wer fit ist, bleibt länger gesund. Und wer gesund ist, hilft mit, die Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu stoppen.

Wer fit ist, hat mehr vom Leben

Es ist zwar traurig, aber dennoch wahr: Unser hoher Lebensstandard macht uns krank. Trotz ständig steigenden Aufwendungen im Gesundheitswesen sind die Zivilisationskrankheiten weiter im Vormarsch: Jährlich fallen weltweit über 32 Millionen Menschen einer Herz-

oder Kreislauferkrankung zum Opfer. Damit ist der «Killer Nr. 1» für über 45% aller Todesfälle verantwortlich. Stark zunehmend ist auch die Zahl der Menschen, die an chronischen Rückenschmerzen leiden: Gemäss einer aktuellen Statistik suchen 90% aller Schweizerinnen und Schweizer mindestens einmal in ihrem Leben wegen Rückenleiden den Arzt auf. Krank macht uns neben falscher Ernährung – vor allem unsere Passivität, die dem Leistungsabbau des Körpers Tag für Tag Vorschub leistet. Eine der wirksamsten Möglichkeiten, diesem Leistungsabbau entgegenzuwirken, ist regelmässiges Training im Fitnessclub: Herz- und Kreislauferkrankheiten, aber auch chronische Rückenschmerzen können mit korrekt durchgeführtem und betreutem Fitnesstraining in den meisten Fällen erfolgreich verhindert werden.

Fitness World Höngg AG, eines von 50 Centern der Swica

Für eine Gesundheitspartnerschaft hat die Swica-Gesundheitsorganisation Fit-

nessclubs der Schweiz auf ihre Qualität hin begutachtet.

Nur gerade 50 Fitnesscenter wurden den strengen Auswahlkriterien gerecht und erhielten das Prädikat «offizieller Swica-Gesundheitspartner» – darunter auch Fitness World Höngg AG. Wie alle ausgewählten Clubs zeichnet sich auch das Höngger Center durch vorbildliche Trainingsbedingungen aus: Professionelle Betreuung ist dabei ebenso selbstverständlich wie Beweglichkeitstraining (Stretching) und der Einsatz modernster Geräte und Maschinen für effizientes, gesundheitsförderndes Ausdauer- und Krafttraining. Solarium, Aerobic und Restaurant runden das Angebot ab.

Vor dem Training kommt ein Test

Im Fitnesstraining kann eine optimale Wirkung nur dann erreicht werden, wenn die einzelnen Übungen präzise auf den individuellen Gesundheitszustand und auf die Leistungsfähigkeit des Trainierenden abgestimmt sind. Deshalb absolviert ein von der Swica anerkanntes Fitness World Höngg AG jedes neue Mitglied vor dem ersten Training einen umfassenden Fitnesstest. Gemessen werden dabei neben der Ausdauer auch die Beweglichkeit und die Kraft sowie der Körperfettanteil. Die ermittelten Werte werden anschliessend mit statistisch erhobenen Fitness- und Gesundheitsnormen verglichen. Die Resultate dieses Vergleichs geben Aufschluss über

die Ausdauer und Leistungsfähigkeit des Neumitglieds und bilden damit die Basis zur Ausarbeitung eines individuellen Übungsprogramms. Während den ersten Trainingsstunden wird ein neues Mitglied umfassend betreut: Sinn und Wirkung der einzelnen Übungen werden detailliert erklärt, und die Handhabung der Geräte und Maschinen wird solange geübt, bis der Trainierende sich völlig sicher fühlt. Regelmässige Wiederholungen des Fitnesstests informieren die Mitglieder über ihre Fortschritte und ermöglichen es, Ablauf und Umfang der Übungen stets optimal an die individuellen Bedürfnisse anzupassen.

Professionelle Ausbildung und kontrollierte Qualität

Das Personal im Fitness World Höngg AG ist professionell ausgebildet und in Sachen Gesundheitspflege und Fitnesstraining stets auf dem neusten Stand. Gewähr dafür bieten die regelmässigen Weiterbildungskurse der Swica-Gesundheitsorganisation zu den Themenbereichen: Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Gesundheit, Ernährung, Entspannung. Mindestens zwei dieser Kurse werden von allen Fitnesstrainern jährlich besucht. Wie bei allen offiziellen Swica-Gesundheitspartnern wird auch im Fitness World Höngg AG periodisch der Zustand der eingesetzten Geräte und Maschinen, vor allem aber der Ausbildungsstand der Trainer und die Qua-

lität der Betreuung überprüft. Mit diesen Massnahmen wird garantiert, dass die Swica-Mitglieder in ihrem Fitnessclub jederzeit ein professionell geführtes und in jeder Beziehung gesundheitspflegendes Training geniessen können.

Fit bleiben und Geld sparen

Wer sich als Mitglied der Swica-Gesundheitsorganisation für ein regelmässiges Training im Fitness World Höngg AG entschliesst, spart ab sofort gleich zweimal Geld. Erstens bezahlt Swica ihren Versicherten einen ansehnlichen Beitrag an die Trainingskosten – je nach Versicherungsdeckung zirka Fr. 500.–. Fite und gesunde Versicherte sparen aber auch bei ihren Versicherungszahlungen – durch den Wegfall von Franchisebeiträgen oder dank einem höheren Bonus. Wenn Sie von diesen Vorteilen profitieren und Ihre Gesundheit zukünftig unter professioneller Anleitung pflegen möchten, dann melden Sie sich am besten sofort für ein unverbindliches Gratis-Probetraining im Fitness World Höngg AG an. Sie werden sehen: Regelmässiges Training ist nicht nur gesund – es macht auch unheimlich viel Spass!

Ein unverbindliches Probetraining und Informationen, wie Sie das Swica-Trainingsgeld beziehen, erfahren Sie bei:
Fitness World Höngg AG
Telefon 01/341 49 42



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Sperandio
Metallbau

Riedthofstrasse 235, 8105 Regensdorf
Telefon 01 840 60 85, Fax 01 840 53 19

**Metallbau — Chromstahl —
allgemeine Schlosserarbeiten**

tv repariert
01 431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Tel Watt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20—21 Uhr

Rücken-
Gymnastik
19—20 Uhr

jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzeig
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber 100% Wolle ~~36.—~~ **29.—/m²**

Rio 100% Wolle ~~47.—~~ **39.—/m²**

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Rasenteppiche
m² ab 8.50



TEPPICH BIAGGI

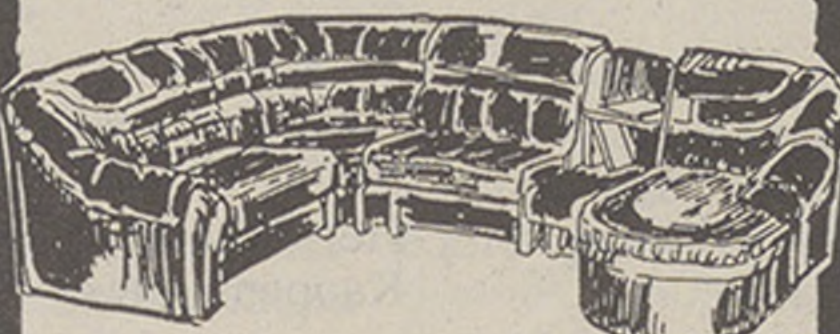
Zentrum, Telefon 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

TIEFSTE MÖBELPREISE
in der Schweiz
DAS ISCH LIPO

POLSTERGRUPPE
ECHT LEDER in vielen Farben



NUR
2990.—

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS

Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen

Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

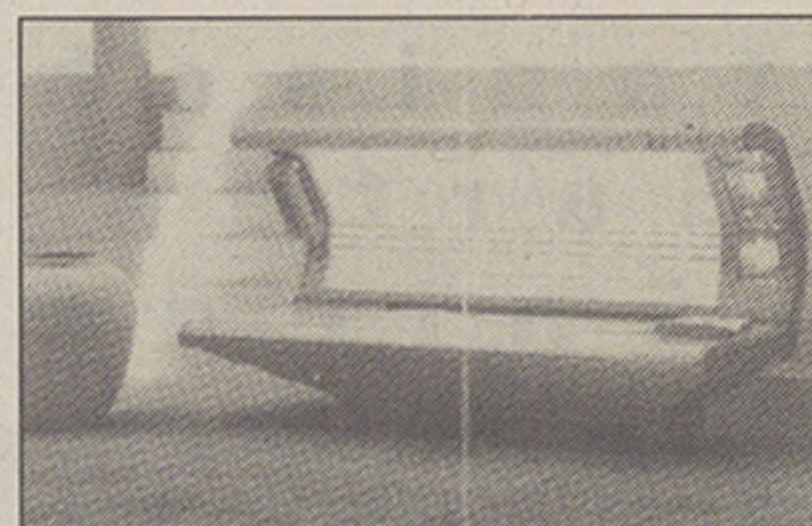
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.

Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21⁰⁰

Unsere
Ergoline-Solarien

stehen Ihnen
12 Stunden am Tag zur Verfügung



statt unter'm Ozonloch zu braten,
würden wir Ihnen zu unserem
Solarium raten!

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe
FITNESS
WORLD HÖNGG

Limmattalstrasse 400 • 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 49 42

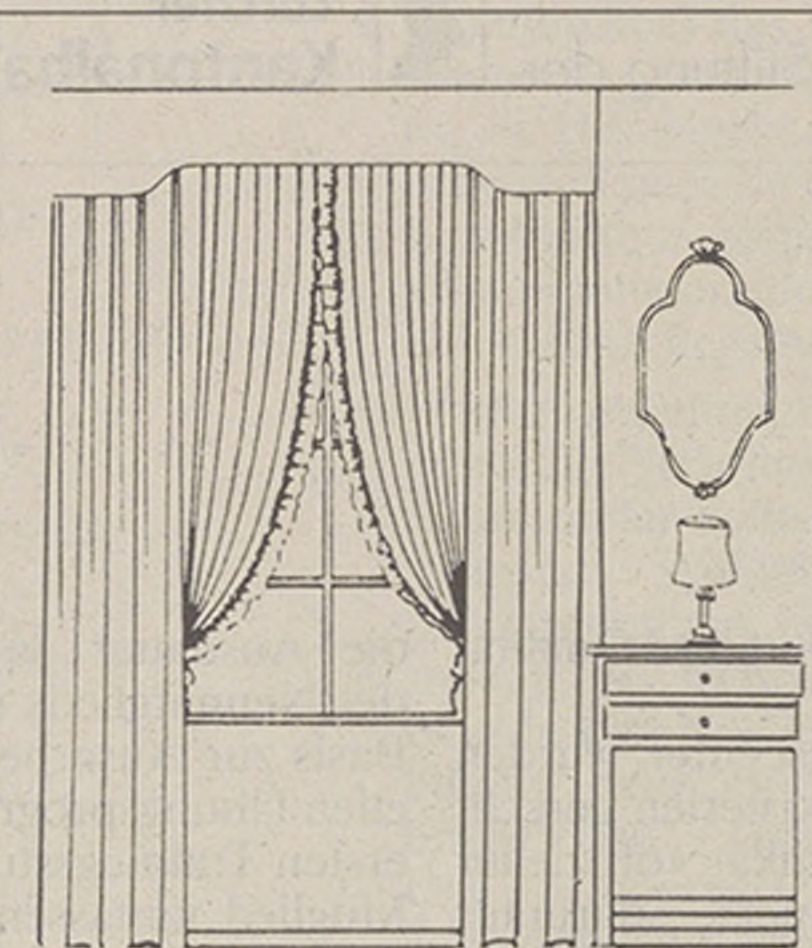
Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.30 bis 21.30 • Sa-So 9.30—15.00

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster



**Ihr Vorhang-
Fachmann**

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon
Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Quartierverein
und Turnverein Höngg
laden ein zur

Bundesfeier

auf dem Hönggerberg
beim Turnerhaus

Ab 18.00 Uhr

Festwirtschaft

Grilladen
Salate



Musik mit

Trio Sola Ländlerkapelle Zürich

20.15 Uhr

Begrüssung

Hermann Aebi

Quartiervereins-Präsident

20.30 Uhr



Festrede

Alfred Bohren
Präsident
Kreisschulpflege
Waidberg

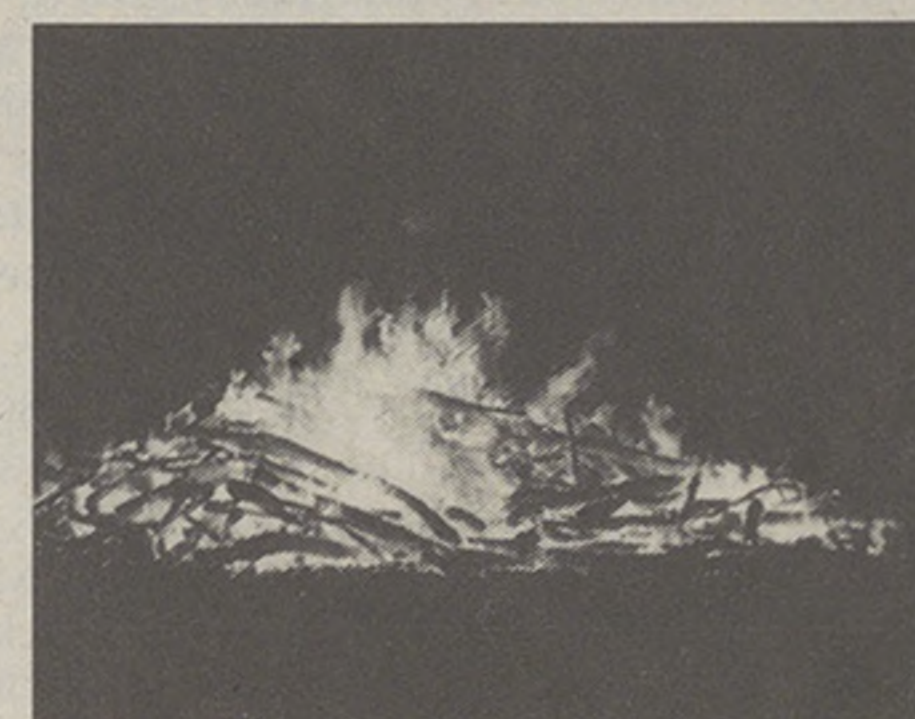
21.00 Uhr

**Lampion-
umzug**

der Kinder



Zirka
22.00 Uhr



**Höhen-
feuer**

Anschliessend
Musik
und gemütliches
Beisammensein

Bei schlechter Witterung gibt es
gedeckte Sitzplätze unter der Pergola
oder im Turnerhaus.

Quartierverein
und Turnverein Höngg
freuen sich auf
Ihren Besuch

Bereits 100'000 Besucher im Chinagarten



Der Zürcher Chinagarten am Zürichhorn konnte diese Woche bereits den 100'000. Besucher registrieren. Die Ehre fiel auf *Anouk Calame* (zweite von links) aus Zollikon, die am Mittwochnachmittag mit ihrer Freundin Marie Goupil aus Paris den Chinagarten besuchte. Als kleines Präsent überreichte ihnen *Jean-Pierre Hoby* (links), Kulturchef der Präsidialabteilung, Dauereintrittskarten in den Chinagarten, der Direktor des Gartenbauamtes, *Peter Stünzi* (zweiter von rechts), war mit einem Blumenstrauß präsent, und *Hans-Peter Klein* von der Wasserversor-

gung brachte einen Elefanten aus lasiertem Ton mit, dem Sinnbild für Glück und langes Leben. Nach einer Bauzeit von rund einem halben Jahr, wurde der Zürcher Chinagarten am 9. April eröffnet und am 25. Juni offiziell eingeweiht. Der Besucherstrom seit der Eröffnung übertrifft sämtliche Erwartungen, denn in diesen knapp vierzehn Wochen haben ihn im Durchschnitt täglich über 1000 Personen besucht. Der Chinagarten gehört damit zu den meistbesuchten Attraktionen in Zürich.

«KIDS» – der neue Führer für Familienausflüge

pd-edg. Mit «KIDS» erscheint am 8. Juli 1994 ein neuer Führer für originelle Kurzausflüge in der Deutschschweiz und im Tessin auf dem Markt. Er eignet sich besonders für abenteuerlustige Familien und betont die Wünsche der Kinder. «KIDS» bringt auf 608 Seiten 872 Vorschläge für jeden Geschmack, jedes Alter und jedes Budget.

Bahn und Schiff, Restaurants und Hotels, Kunsthandwerk, Museen und Theater, Sehenswürdigkeiten und Shopping, Natur und Tiere sowie Sport und Spiel sind die Bausteine dieses für Fami-

lien unentbehrlichen Führers. Zusammengetragen wurden sie von den 10 JournalistInnen Christian Fink, Pascale Gmür, Ueli Handschin, Werner Herzog, Urs Oskar Keller, Karl Johannes Rechsteiner, Niklaus Regli, Ruth Michel Richter, Robert Schnieper und Charlotte Spindler, die selber Familienmütter oder -väter sind.

Auf die Kinder zugeschnitten

Sämtliche Adressen, die in «KIDS» enthalten sind, basieren auf den eigenen Erfahrungen des Autorenteam. Dieses hat, zusammen mit den Kindern, etwa den wunderschönen Bison aufgespürt und die schönsten Grotten besucht, ist

Der Kommentar

Plus und plüßer

Nicht mehr ganz ein halbes Jahr, und S-Plus hat sein kurzes Leben ausgehaucht. Es mutiert zu «Schweiz 4», was in Anspielung auf die drei anderen Programme wenigstens etwas heisst. Bei «plus» war dies nicht der Fall. War da die ursprüngliche Bedeutung von «zusätzlich» gemeint, oder handelte es sich einfach um das Allerweltsplus, das alles und jedes aufmöbeln soll?

S-plus war kein Hit, sondern ein Flop. Warum, weiss der Glossist nicht genau, denn er hat allzu wenig von diesem Plus-Programm gesehen, um es zu beurteilen. Aber wenn selbst der «Medienminister», Bundesrat Ogi, am Strang des Totenglockleins zu ziehen begann, wird's wohl in Ordnung sein, dass man Schluss machen will, muss.

Kritiker meinen nun, es komme wohl kaum etwas Besseres nach und es gehe der SRG ja bloss darum, ihr monopolisiertes Tummelfeld zu verteidigen. Ein privates Konsortium für eine vierte Senderkette, «allenfalls mit SRG-Beteiligung» hätte sich besser gemacht für ein zweites Programm. Aber nein, es hätte nicht sein müssen. Das passe zur Verweigerung einer Konzession für ein Schweizer RTL-Fenster; RTL-Boss Thoma werde sich krumm lachen.

Publizistischer Wettbewerb auch beim Fernsehen, warum nicht? Wäre (vielleicht) qualitätsfördernd. Für partnerschaftliche Mitarbeit sollte nun eine beantragte «Verlegerschiene auf Schweiz 4» sorgen, Presse-TV auf Initiative der Verlage NZZ und Ringier.

Man wird ja sehen. Tatsache bleibt vorläufig, dass für alle Programme, woher sie auch kommen (ausländische Beispiele hat man) die Einschaltquote Heilige Kuh ist und es aus Gründen der Finanzierung und Rendite auch bleiben wird. Dazu gehört, dass anspruchsvollen Programmen schlechte Sendezeiten zugeschanzt werden und sind. Die besten Sendezeiten, vor allem nach Feierabendanfang, sind der, sagen wir einmal: geistig nicht strapazierenden Unterhaltung gewidmet und befriedigen nicht immer den guten Geschmack, sondern den «breiter Kreise», die selbstverständlich auch Anspruch auf Bedientwerden und Erfüllung haben, aber nicht ausschliesslich das A und O der Medienpolitik sein sollten.

Schweiz 4? Man wird sehen und gut daran tun, die Erwartungen nicht hoch zu setzen und die Lösung nicht im voraus mit dem Allerweltswörtchen «super» auszustatten.

auf Schlitten schwindelerregende Pisten heruntergejagt, hat zauberhafte Örtchen ausfindig gemacht, den nostalgisch orientierten Handwerkern auf die Finger geschaut oder Bekanntschaft mit allerlei Lebenskünstlern geschlossen. Neben sämtlichen Kantonen der deutschen Schweiz und dem Tessin wagte man sich auch ins Elsass, nach Süddeutschland und in den Vorarlberg. Berücksichtigt wurden ausschliesslich Vorschläge, die auch den Kindern zusagen.

Die praktische Seite des Abenteuers

«KIDS» mit seinen vielen Anregungen besticht durch eine angenehme und praktische Anwendung. So ist jedem

Ausflug eine Karte vorangestellt, auf der sämtliche Adressen vermerkt sind. Hilfreich ist auch ein Ortsregister am Schluss des Buches. Um sich richtig einstimmen zu können, haben die AutorInnen überdies ihre höchstpersönlichen Reiseeindrücke zu Papier gebracht. Und schliesslich regen auch die Illustrationen von «Pfschi-Cartoon» (Heinz Pfister, Bern) zur Reiselust an!

«KIDS» ist zum Preis von Fr. 38.50 in Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und Warenhäusern erhältlich.

Die umweltfreundliche Geldanlage: Vom Winde gedreht

Heute stehen weite Bevölkerungsteile dem Ausbau der Atomenergie skeptisch oder gar ablehnend gegenüber – und dies nicht erst seit der Reaktor-katastrophe von Tschernobyl. Die Suche nach Alternativen Energien und die Nutzung erneuerbarer Ressourcen gewinnt zusehends an Bedeutung. Handlungsbedarf entsteht ohnehin durch die drohenden globalen Klimaveränderungen und die damit erforderliche Eindämmung von Schadstoffemissionen.

In den kommenden Jahren wird die Nutzung von Alternativen Energien deutlich rentabler werden. Gründe dafür sind die in vielen Ländern angestrebte Unabhängigkeit von den Erdölpreisschwankungen und dem damit verbundenen Devisenbedarf für den Import fossiler Brennstoffe, staatliche Unterstützungsprogramme zugunsten regenerierbarer Ressourcen sowie die absehbare Einführung von Steuern und Lenkungsabgaben.

Bringt Windkraft die Lösung?

Am Beispiel der Windkraft wird der technologische Fortschritt mit entsprechender Energieeffizienz sichtbar. Die Windkraft bietet in vielen geographisch günstigen Lagen grosse Ausbaumöglichkeiten. Geeignet sind v.a. Küstenregionen mit hohem, stabilem Windaufkommen und höhere Lagen in den Mittelgebirgen des Binnenlandes. Den Traum von der Energieform ohne Einfluss auf die Umwelt kann aber auch die Windenergie nicht wahr machen. Grenzen könnte hier u.a. der Landschaftsschutz setzen. Ende der 70er Jahre schien an der Westküste der USA die Nutzung umweltfreundlicher, erneuerbarer Energiequellen beinahe so populär wie die Suche nach alternativen Lebensstilen. Steuervergünstigungen bzw. Investitionserleichterungen und attraktive Einspeisemöglichkeiten ins lokale Stromnetz nährten diesen Trend zusätzlich. Die anfängliche Euphorie erhielt einen Dämpfer, als die Erdöl- und Gaspreise absackten und die fiskalen Anreize wegfielen. Nachdem nun mit der Regierung Clinton der Erforschung erneuerbarer Ressourcen wieder vermehrtes Gewicht zuteil wird, rechnen Experten, dass in etwa zwanzig Jahren 5% der Elektrizitätsproduktion in den USA von Wind- oder Sonnenkraft stammen werden.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty



Das Kontopakete mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit

Fritz Dubach



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Petition gegen Schliessung Bläsi-Hallenbad

Übergabe der Petitionsbogen mit 8579 Unterschriften an Stadtrat Wolfgang Nigg

Die vom Zürcher Stadtrat – aus Kostengründen – einstimmig beschlossene Schliessung des quartierbezogenen Hallenbades Bläsi hat Hönggerinnen und Höngger zur Opposition bewogen. Binnen kurzer Zeit wurde ein Aktionskomitee gegründet, dem neben der SVP-Gemeinderätin Dominique Dubois als Vertreterinnen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft Höngg (SLRG) Margrit Eigenheer (Präsidentin) und Marta Hunziker (Aktuarin) angehören. Der Vierte im Bund ist Schulpfleger Heinz Fischer von der IG Freie Gemeinde Höngg.



Stadtrat Wolfgang Nigg (Mitte) empfing im Stadthaus die Delegation vom Aktionskomitee Bläsi-Hallenbad, von links nach rechts: Margrit Eigenheer, Präsidentin der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG); Schulpfleger Heinz Fischer von der IG Freie Gemeinde Höngg; Dominique Dubois, Gemeinderätin SVP, und Marta Hunziker, Aktuarin SLRG.

Unkonventionelle Präsentation einer Petition

Mittwochmorgen um 10.00 Uhr überreichte das Aktionskomitee Stadtrat Wolfgang Nigg im Zürcher Stadthaus eine Petition mit 8579 Unterschriften gegen die vom Stadtrat einstimmig beschlossene Schliessung des Hallenbades Bläsi in Höngg. Als eher unkonventionelle Verpackung darf wohl der Schwimmsack der SLRG, gekrönt mit dem Höngger Fähnlein gewertet werden. Neben der Petition überreichte Do-

minique Dubois dem CVP-Stadtrat eine Schachtel «Höngger Trauben», wohl um ihm die Arbeit bei der anschließenden Stadtratsitzung zu versüssen.

Höngger kämpfen fürs kühle Nass

Mit der Petition wollen über 8000 Hönggerinnen und Höngger für den Erhalt ihres Hallenbades kämpfen. Sie verlangen vom Stadtrat alternative Sparmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit

den Badbenutzern auszuarbeiten und zu beschliessen. Ferner stellten sie den Antrag, die Schliessung bis zum gemeinsam erarbeiteten Beschluss aufzuschieben, und sie beantragen, um eine breite Abstützung zu gewährleisten, die wassersporttreibenden Vereine explizit mit einzubeziehen.

Stadtrat Wolfgang Nigg versprach bei Entgegennahme der Petition, das im Zusammenhang mit dem Hallenbad Bläsi vorhandene Dokumentations- und Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen. Nach eingehender Überarbeitung dieser Unterlagen wird das Aktionskomitee gemeinsam nach kostengünstigeren Lösungen suchen, um die Schliessung zu verhindern. Klar ist zum vornherein, dass Höngg und seine Bewohner dringend ein Hallenbad brauchen. Bestimmt wird es im Zuge der angesagten Sparmassnahmen möglich sein, die hohen Betriebskosten zu reduzieren, sodass Hönggerinnen und Höngger sich auch künftig im quartierbezogenen kühlen Nass erfrischen können.

Text und Foto Béatrice Christen

Dank

Das Aktionskomitee dankt der Höngger Bevölkerung herzlichst für die grossartige Unterstützung im beginnenden Kampf für das Hallenbad Bläsi. Selbstverständlich werden wir Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger laufend informieren. Als nächste tatkräftige Hilfe könnten Sie nach der Sommerpause eine wöchentlich oder gar täglich regelmässige Schwimmzeit einplanen. Dadurch helfen Sie Ihrer Gesundheit, dem Hallenbad und damit auch Höngg. Dominique Dubois



Joseph Pfiffner,
Leiter Anlagen, ZKB Höngg

Auch in Europa stehen die Ampeln auf Grün

Europa scheint ebenfalls von der Renaissance der Windenergienutzung erfasst worden zu sein. Eine Spitzenposition nimmt dabei seit geraumer Zeit Dänemark ein; aber auch in Deutschland hat die Windenergie einen ungeahnten Aufschwung erlebt. Sogar in der Schweiz mit generell weniger günstigen Windverhältnissen befinden sich Windparks in Planung. Innerhalb der EU wird bis ins Jahr 2005 ein Anteil der aus Windenergie erzeugten Elektrizität von 1% (= 8000 MW) anvisiert. Weltweit wird ein jährlicher Zusatzbedarf von rund 1600 MW geschätzt. Die auf diesem Sektor führende US-Gesellschaft Kenetech (siehe Kaufempfehlung der ZKB vom 4. Juli 1994) baut ihre Produktion bis 1995 auf 500 MW (einen Drittel des Weltjahresbedarfs!) aus.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française Schanzengasse 25, 8001 Zürich
9.30	Gottesdienst, Pfarrer A. Wäffler Kollekte: Pilgerbrunnen. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00 11.00
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfarrer A. Wäffler	10.00 11.00
Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 26. Juli</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Umgebung Winterthur Wanderzeit: zirka 2 1/2 Stunden Treffpunkt im HB Zürich bei der grossen Uhr		10.00 11.00
8.00	<i>Sonntag, 31. Juli</i> Gottesdienst, Pfarrer A. Wäffler Kollekte: Emil Brunner-Stiftung. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00 11.00
9.30	<i>Sonntag, 31. Juli</i> Gottesdienst, Pfarrer A. Wäffler Kollekte: Emil Brunner-Stiftung. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30
Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 2. August</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfarrer B. Wiesendanger		20.00
10.00	<i>Mittwoch, 3. August</i> Mittwochabend-Gottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Aktion Barthimäus, Rumänien	9.45
20.00	<i>Sonntag, 7. August</i> Gottesdienst, Pfarrer B. Wiesendanger, anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg Kollekte: Stiftung für krebskranke Kinder. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	17.15 18.00
9.30	<i>Sonntag, 7. August</i> Gottesdienst, Pfarrer B. Wiesendanger, anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg Kollekte: Stiftung für krebskranke Kinder. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	9.15 11.00
Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 9. August</i> Höngger Senioren Wandergruppe Tageswanderung Glaubenbielen- Entlebuch Wanderzeit: zirka 4 Stunden Treffpunkt im HB Zürich bei der grossen Uhr		9.00 9.00
6.30	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfarrer S. Karasek	8.30 9.00
15.30	<i>Freitag, 12. August</i> Morgenessen in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses Ackersteinstrasse 188	9.00
8.15	<i>Sonntag, 14. August</i> Gottesdienst, Pfarrer M. Reuter Kollekte: Fürsorgestelle für Alkohol- gefährdete des Blauen Kreuzes. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	17.15 18.00
9.30	Krankenhaus Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	9.15 11.00
Wochenveranstaltungen <i>Dienstag, 16. August</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfarrer H. Hermanutz		9.00
10.00	<i>Freitag, 19. August</i> Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53	19.30
12.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 24. Juli</i> Gottesdienst: Pfr. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für das Behandlungszentrum Hirschen im Turbenthal. Kein Jugend- und Kindergottesdienst	8.30 9.00
10.00	<i>Sonntag, 24. Juli</i> Gottesdienst: Pfr. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für das Behandlungszentrum Hirschen im Turbenthal. Kein Jugend- und Kindergottesdienst	9.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Freitagabend, 19. August, 16.30 bis 19.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Sonntagmorgen, 21. August, 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen!

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen

Oblig. Bundesprogramm (300 m)
Freitagabend, 12. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
Samstagvormittag, 20. August, 8.00 bis 12.00 Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1,
8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

Jugendtreff Höngg

Sommerferien - der Jugendtreff bleibt vom
24. Juli bis 14. August geschlossen.

Vereinsnachrichten Musik Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? - Singen Sie mit uns! Für
unser nächstes Konzert, eine südamerikani-
sche Weihnachtskantate, suchen wir neue
Sängerinnen. Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im
reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrei-
zentrum, Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 23. Juli bis
Freitag, 29. Juli 1994
Serie 5

Odeon-Apotheke, Limmatquai 2, Haltestelle
Bellevue, Telefon 252 59 59
Apotheke Schafroth am Lindenplatz,
Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz,
Telefon 431 23 00
Landhaus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502
Haltestelle Seebach, Telefon 301 04 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 30. Juli und
Sonntag, 31. Juli 1994
Serie 6

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisrieder-
platz 10, Haltestelle Albisriederplatz,
Telefon 492 20 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10,
Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsä,
Telefon 311 83 22

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Montag, 1. August bis
Freitag, 5. August 1994
Serie 7

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60
Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50
Apotheke 12, (Volksapotheke), Winter-
thurerstrasse 524, Haltestelle Schwarnen-
dingerplatz, Telefon 321 55 66

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 6. August bis
Freitag, 12. August 1994
Serie 8

Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreite-
strasse 115, Haltestelle Zwinglihaus,
Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473,
Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 13. August bis
Freitag, 19. August 1994
Serie 9

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119,
Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 82 82
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340
Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsä,
Telefon 311 53 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 341 59 84

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.
Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeinde-
haus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenzel: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg

Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der
Schulferien keine Vermittlungen!

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in
der Bullingerstube des ref. Kirchgemein-
dehauses. — Auskunft: Telefon 341 83 08

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse Sektion Zürich-Höngg Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mitt-
woch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.50— 8.40
Ref. Kirchgemeindehaus 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Brunnewiis-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinan-
der.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 722 12 39.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia
Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus
Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro
Amrhein, Telefon 341 41 77.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Sommer-Grillabende

Freitag, 22. Juli, von 18.00 bis 20.00
Uhr (bei jeder Witterung). Der Eltern-
verein Waidberg heizt während den
Schulferien jeden Freitagabend den
Grill ein. Grillgut bitte selber mitbrin-
gen, Getränke können im Kafi gekauft
werden.

ManneKafi

Donnerstag, 28. Juli, ab 19.00 Uhr, im
Kafi Tinfefisch

Werkkräume

bleiben bis 13. August geschlossen!

Prüfungserfolg

Patrizia Lüthi von Zürich-Höngg hat
ihre Ausbildung beim SV-Service er-
folgreich abgeschlossen und den eidge-
nössischen Fähigkeitsausweis als kauf-
männische Angestellte erworben.

Wir gratulieren Patrizia Lüthi herzlich
und wünschen ihr viel Erfolg und Befrie-
digung in ihrem anspruchsvollen und zu-
kunftsweisenden Beruf.



BIG BEN

School of English

Englisch
in kleinen Gruppen

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7 (Tram 13)
8037 Zürich

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Brandt geb. von Randow, Johanna, geb.
1912, deutsche Staatsangehörige, Gat-
tin des Brand, Wolfgang; Rütihofstr. 15.

Keller, Charlotte, geb. 1921, von Zürich
und Luzern; Regensdorferstrasse 67.

Rüegg, Robert, geb. 1901, von Zürich,
verwitwet von Rüegg geb. Favez, Marie.

Schürch, Kurt, geb. 1924, von Heimiswil
BE; Limmattalstrasse 371.

Weber, Bruno, geb. 1902, von Zürich,
verwitwet von Weber geb. Acklin, Mar-
tha; 8049 Zürich, Limmattalstrasse 371.

Besuchen
Sie unsere neue
Ausstellung in Höngg

Geschenkartikel aus Stein
Kugel- und Quellstein-Brunnen
Kleinskulpturen
Vogeltränken

Individuelle Grabmalkunst

Andreas Wüst eidg. dipl. Bildhauermeister
Wieslergasse 6 · 8049 Zürich ☎ 341 80 22

Höngger
Die Nummer 29 vom 22. Juli 1994
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint
die erste Ausgabe am Freitag, 19. August 1994.

**Betriebs-
ferien**

Unser Betrieb bleibt
vom Montag, 25. Juli,
bis Freitag, 12. August 1994,
geschlossen.

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmatstrasse 151 Service · Reparaturen · Verkauf
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30 Montag bis Freitag
Fax 01 · 341 60 64 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Zauberer von Oos verzauberte Höngg

Die Schüler der fünften Klassen des Schulhauses Riedhof verzauberten in der ersten Julihälfte mit drei Vorführungen die Zuschauer im reformierten Kirchgemeindehaus, wo unter der Regie der Lehrer Fritz Körner und Esther Zoller das Märchen «Der Zauberer von Oos» auf hochdeutsch aufgeführt wurde. Wer kennt nicht den Film, mit der legendären Judy Garland in der Hauptrolle, in dem sie sich in der Glanzrolle als Dorothee aus Kansas durch die Wunderwelt der Zauberer und Hexen bewegt.



Dorothee wird mit Begeisterung von der guten Nordhexe und den Mümlern empfangen.

Dorothee, die Waise, wohnt bei ihrem Onkel Henry und ihrer Tante Em auf einer Farm. Mit einfachen, aber doch wirkungsvollen Mitteln und schnell zu wechselnden Bühnenbildern wurde



Die gute Südhexe Glinda führt das Märchen vom Zauberer von Oos zum Happy-End.



Sonderbare Begegnungen mit dem Löwen, der Vogelscheuche und dem Blechmann auf dem langen Weg zum Zauberer von Oos.

fen sie sich vom grossen Oos. Die abenteuerliche und lange Reise wird ergänzt durch Begegnungen mit den Flügellaffen und dem Mäusekönig, den die fünf vor einer Katze retten müssen, und endlich, ja endlich treffen sie vor dem mächtigen Schloss in der Smaragdstadt ein, um bei Oos vorsprechen zu können. Oos verspricht tatsächlich allen Hilfe, jedoch unter der Bedingung, dass sie zuerst die böse Westhexe töten müssen. Diese schwierige Aufgabe erfüllen die fünf Abenteurer und kehren nach getaner Arbeit wiederum zurück zu Oos. Doch, oh Schreck, dieser entpuppt sich als ei-

gentlicher Schwindler, der nicht an die Einlösung seines Versprechens denkt. Die einzige, welche hier noch Abhilfe schaffen kann, ist die gute Südhexe Glinda, welche schliesslich weiss, wie Dorothee wieder nach Hause zu ihren geliebten Verwandten zurückkehren kann. Der ganze Alptraum, und damit das Märchen, findet schlussendlich ein gutes Ende, ein Happy-End sozusagen — Dorothee ist wieder zu Hause. Alles nur ein Traum? Alles nur ein Märchen? Wer weiss...

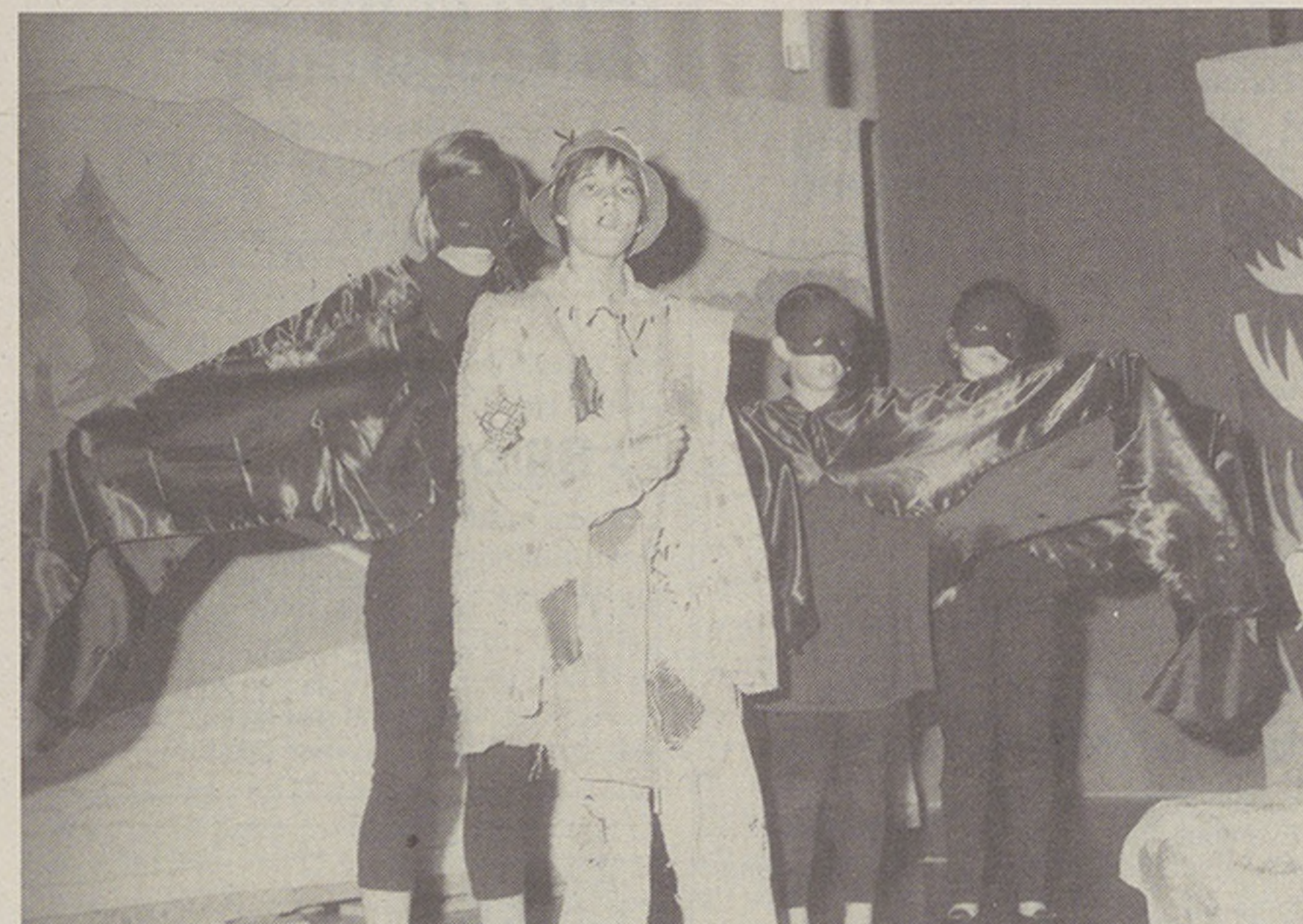
Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli



Dorothee und die Vogelscheuche im Dialog, daneben der Hund Toto.

auch diese Aufgabe von den Riedhofschülern gemeistert. Wie so oft in Kansas ist ein Wirbelsturm angesagt. Im Haus gibt es keinen Keller, sondern lediglich den Sturmkeller, ein Loch, in welches man sich bei Sturmbeginn verkriecht, um diesen unbeschadet zu überstehen. Abwechselnd von Chor und Solo wird diese Tatsache dem Zuschauer singend nahegebracht. Bildlich sehr eindrücklich wurde der Sturm von flinken Sturmmännchen gespielt. Dorothee und ihr Hund Toto (dessen Spieler in dieser Hundshitze in seinem Fell immer neben ihr verharren musste) werden samt Haus in ein Märchenland davongetra-

gen, wo beide von den Mümlern und deren guter Nordhexe begeistert empfangen werden, denn bei der Landung des Hauses ist dieses auf die böse Osthexe gefallen und hat diese getötet. Dorothee möchte wieder zurück nach Hause, aber keiner kann ihr helfen. Die gute Nordhexe rät ihr deshalb, den grossen Zauberer Oos in der Smaragdstadt aufzusuchen, um ihn um Rat zu fragen. Nacheinander trifft Dorothee auf dem Weg dorthin die Vogelscheuche, den Blechmann und den Löwen. Die dumme Vogelscheuche wünscht sich Verstand, der kalte Blechmann ein Herz und der feige Löwe Mut. All dies erhof-



Flügellaffen bedrängen die Vogelscheuche. Die Reise wird immer abenteuerlicher...

Höngger Senioren-Wandergruppe:

Halbtageswanderung vom: Dienstag, 26. Juli 1994

Wandergelände: Waldige, südliche Umgebung von Winterthur, Tierpark Bruderhus. **Aufstieg:** zirka 90 m, **Abstieg:** zirka 100 m, nicht steil. **Wanderzeit:** zirka zwei Stunden. **Besammlungszeit:** spätestens 8.00 Uhr beim Treffpunkt (Uhr) **Hauptbahnhof Zürich.** **Wanderleiter:** Ernst Aerne und Hans Mütsch

Billetbezug: Wer Halbtaxabonnement und Regenbogenkarte (Stadtgebiet) besitzt, löst am SBB-Schalter Anschlussbillet Winterthur Tageskarte (4 Zonen) zu Fr. 6.30. BesitzerInnen von SBB-Halbtax-Abo am Automaten ihrer Tram- oder Bushaltestelle: (Winterthur) 8400 retour 1/2 = Fr. 9.40.

Zu unserer schattigen **Vormittagswanderung** im weiten Eschenbergwald fahren wir mit der S 12 auf Gleis 23/24 nach Winterthur, wo wir bereits um 8.38 Uhr eintreffen dürften. Die städtische Buslinie 4 führt uns rasch zur Haltestelle **Breitli**. Von hier aus erreichen wir recht bald den kühlen Wald. Da wandern wir aber nicht auf dem steilen Pfad direkt zum Bruderhus hinauf, sondern auf einem angenehmen Strässchen gegen Westen. Durch das Gehölz erblicken wir hübsche Wohnsiedlungen, liebevoll gepflegte Reiheneinfamilienhäuser. Gemächlich steigen wir im schönen Forst leicht aufwärts und pilgern in weitem Bogen ostwärts. Nach etwa einer Stunde

erreichen wir den prächtigen, grosszügig angelegten **Wildpark** mit verschiedenen Hirscharten, Wildschweinen, Mufflons, Wisenten, Luchsen und sogar Urwild- oder Przewalski-Pferden. Die wirklich sehenswerte Anlage wird von der Stadt Winterthur sorgfältig geführt und betreut.

Im schmucken, heimeligen Selbstbedienungs-Restaurant **Bruderhaus** sind wir nach 10 Uhr zu unserem beliebten Kaffee- oder Erfrischungshnt angemeldet. Hier befand sich um 1250 eine Einsiedelei von Franziskanern, die dann zur Reformationszeit 1530 aufgehoben wurde. Frohgut und neugestärkt setzen wir unsere interessante Wanderung fort, an einem aufschlussreichen, geologischen Orientierungsplätzchen vorbei, auf einem Natursträsschen gegen das behäbige Gehöft **Eschenberg** mit Gartenwirtschaft (**Dienstag geschlossen**), in der Nähe die angesehene Sternwarte der Astronomischen Gesellschaft Winterthur. Bei klarem Wetter beabsichtigen wir jedoch, unsere Route zu ändern und zum höchsten Punkt 591, noch etwa 50 m gemächlich aufzusteigen. Dort steht der 30 Meter hohe **Eiserne Turm**, oben kann uns eine ausgezeichnete Fernsicht in die Alpen und in den Schwarzwald erfreuen. Nun geht es nordwärts hinab auf guten Forstwegen, vorbei an einem offenen Geviert im Wald, einer Pflanzschule, durch prächtiges Altholz, dann zum Reservoir, und schon tauchen

Aussensiedlungen der Eulachstadt auf. In wenigen Minuten sind wir bei der Bushaltestelle **Waldheim** angelangt und von dort erreichen wir rasch den Bahnhof Winterthur. Hier bieten sich ja recht gute Bahnverbindungen nach Zürich HB oder Altstetten heimzufahren. Auch diesmal steht eine lehrreiche, gemütliche **Vormittagswanderung**, wiederum zum grössten Teil auf Naturwegen im Wald bevor. Wir laden unsere Wanderleute hierzu herzlich ein und freuen uns auf ein frohes Wiedersehen!

Eure Wanderleiter
Ernst Aerne und Hans Mütsch

Baustellensalat in Zürich?

Zur Frage «Braucht Zürich jeden Sommer diesen Baustellensalat?» nahmen am Dienstagabend in der «Mühlehalde» Höngg SVP-Gemeinderat **Daniel Holzreuer** und **Konstantin Nikiteas** Stellung. **Mauro Tuena**, Präsident der Jungen SVP der Stadt Zürich, moderierte die Veranstaltung. Für die musikalische Umrahmung sorgte Eleonora vom Zürichberg mit ihrer Handharmonika.

Zürcher Verkehrspolitik

Aus den Referaten ging klar hervor, wie sehr die in Zürich angebrachten Verkehrsbehinderungen den Individualverkehr belasten. Ärgernis ist für die Automobilisten die Tatsache, dass in unserer

Stadt oft Baustellen vorhanden sind, jedoch tagelang weit und breit kein Arbeiter zu sehen ist. Immer mehr drängt sich die Frage auf, ob die Zürcher Stadtregierung durch Baustellen bzw. ihre Abschränken eine bewusste Verkehrsverhinderungspolitik betreibt. In diesem Zusammenhang kam natürlich das leidige, Höngg hautnah berührende Problem der Baustelle «Europabrücke» aufs Tapet. Seit Monaten wird gebaut und offensichtlich nimmt die sogenannte Bauerei kein Ende. Ist sich der Zürcher Stadtrat bewusst, dass lange Bauzeiten mehr Kosten verursachen. Wo bleiben da die Sparmassnahmen?

SVP wehrt sich gegen Verkehrsbehinderungen durch Baustellen

Die SVP setzt sich ein für den Individualverkehr und fordert Kanalisation des Durchgangsverkehrs auf leistungsfähige Verkehrsachsen. Ferner verlangt sie, dass die Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Dieses Ziel soll mittels weichen Beruhigungsmassnahmen und nicht durch rücksichtslose Verkehrsumlagerungen erreicht werden. Ferner ist der Individualverkehr zu verflüssigen. Flüssiger Verkehr ist weniger umweltbelastend als stockende Autokolonnen.

Anschliessend erhielt das Publikum das Wort und hatte Gelegenheit, seine Anliegen bezüglich Verkehrspolitik in Zürich vorzutragen. **Béatrice Christen**

Näh- und Flick-Service für ältere und kranke Menschen

Seit über 10 Jahren ist der Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land gesamtschweizerisch im spitalexternen Bereich tätig, damit alte und kranke Menschen ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen können. Nebst der Betreuung und Pflege bietet der Hausbetreuungsdienst noch verschiedene andere Zusatzleistungen an. So z.B. hat die Agentur Zürich neu einen Näh- und Flick-Service eingerichtet.

Vorallem ältere und kranke Menschen ziehen aus praktischen und finanziellen Erwägungen eine Reparatur oder Änderung ihrer Garderobe vor. Nach einer Operation müssen an Hosen oder Hemden des Patienten ein Reissverschluss eingenäht, Ärmel, Rücken- oder Vorderteil angepasst werden. Für solche und ähnliche Fälle steht ein dipl. Fein- und Massschneider zur Verfügung. Den älteren und behinderten Kunden bleibt der mühsame Weg nach draussen erspart, da die Kleidungsstücke abgeholt und zurückgebracht werden. Eine rasche Fertigung ist garantiert; kleine Mengen innert 24 Stunden, grössere nach Absprache. Interessierte erhalten nähere Informationen beim Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Ackerstein-Strasse 123, Zürich-Höngg, Tel. 01/342 20 20

Höngger Summerfäscht

am Samstag, 27. August 1994
ab 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Zu vermieten
an der Jacob Burckhardt-Strasse
schöne, ruhige

2-Zimmer- Einliegerwohnung

mit Gartensitzplatz und sep. Eingang.
Per 1. September/1. Oktober,
Mietzins Fr. 1500.— inklusive.

Auskunft erteilt:
Geschäft 341 30 40
Privat 341 04 14

Höngg. An sehr ruhiger, sonniger und
kinderfreundlicher Lage am
Imbisbühlsteig 22 per sofort oder nach
Vereinbarung neue, grosszügige
2 1/2-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz
Fr. 2160.— inkl. NK
3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Fr. 2475.— inkl. NK
4 1/2-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Fr. 2730.— inkl. NK
zu vermieten.

Auskunft und Besichtigung
Telefon 01/365 43 30.

Zu vermieten per 1.10. 94 in
Zürich-Höngg

1 3 1/2-Zimmer-Wohnung 1 4 1/2-Zimmer-Wohnung

Balkon, moderne Küche, Bad/WC, sep.
Dusche/WC usw.

Mietzins: Fr. 2190.— exkl. NK
Fr. 2390.— exkl. NK

Vermietung:
Tel. 01/945 45 88, Frau Largo

Wir, Heimweh-Höngger/in,
suchen in Höngg ein

4-Zimmer- Einfamilienhaus,

sonnig und zentral gelegen.
Eventuell Tausch mit 3-Familien-Haus in
Albisrieden oder eine Eigentumswohnung.

Offerten unter Chiffre Nr. 2049
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Höngg mit Aussicht
Am Waidberg per 1. November, evtl.
1. Oktober grosszügige

4 1/2-Zimmer- Wohnung

mit Parkettböden, neuer Küche mit Granit-
abdeckung, 126 m² Wohnfläche, Balkon.
Keine Garage. Miete Fr. 2900.— inkl. NK.
Telefon 01/342 17 22.

Zu vermieten

4 Auto- Einstellplätze

an der Imbisbühlstrasse 128.
Mietzins Fr. 130.— pro Monat.
Auskunft erteilt Ihnen gerne
Bautreuhand Juchli
Telefon 01-463 66 07

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz.
Per 1. Oktober 1994

4 1/2-Zimmer- Dachwohnung

auf 2 Etagen mit rustikalem Charakter,
Wohnen/Essen 40 m².
Cheminée, Galerie, Dachzimmer 30 m²,
gedeckter Balkon.

Nettozins Fr. 2350.—. Einstellplätze
Telefon 01/312 23 25

Zürich-Höngg
Nach Vereinbarung zu vermieten an der
Ackersteinstrasse, an ruhiger Lage

EG, 4 Büros, Küche, WC, Korridor 100 m²

Fr. 2920.— monatlich inkl. Nebenkosten.
2 Einstellgaragen, à Fr. 190.— monatlich.
Auskunft und Besichtigung (01) 272 27 11.

In **Zürich-Höngg**
vermieten wir ein

Büro 77 m² mit Lagerraum

Weitere Auskünfte
unter Telefon 485 63 33
Transplan AG

Zu vermieten ab 1. 8. 1994
Zürich-Höngg am Zwielpfatz

3 Büros mit Archiv

WC, Dusche. Geeignet für
Labor mit Bewilligung,
im 2. Obergeschoss.
Mietzins Fr. 1400.— inkl. NK

Auskunft: D. Schaub
Telefon 341 89 20 oder
privat 341 58 64
Fax 341 99 57



Interessengemeinschaft
Freie Gemeinde
Höngg

Werden Sie Mitglied!

Die Interessengemeinschaft Freie
Gemeinde Höngg hat den Zweck,
unter Ausschöpfung aller politischen
und rechtlichen Mittel Höngg von der
Stadt Zürich loszulösen. Das Ziel ist,
eine selbständige Gemeinde Höngg
zu schaffen mit den alten Grenzen,
wie sie bis 1933 bestanden.

Damit dieses Ziel kein Wunschtraum
bleibt, braucht es die Unterstützung
und Solidarität der Einwohnerinnen
und Einwohner von Höngg.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Hiermit erkläre ich den Beitritt als
Mitglied der Interessengemein-
schaft Freie Gemeinde Höngg.
Mindestbetrag pro Jahr und
Mitglied: 25 Franken.

☐ Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten.

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. P.: _____

Tel. G.: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausfüllen und einsenden
an IG «Freie Gemeinde Höngg»
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich



New Rover 620 Si
for only
Fr. 32'000.—.

Mit dem neuen Rover 620 Si sind
Sie sicher unterwegs: Denn das
Rover-Sicherheitspaket mit 2 Airbags,
ABS, Seitenaufprallschutz, verstärkter
Fahrgastzelle, Diebstahlsicherung,
Bordapotheke, Rover-Assistance und
vielmehr schützt Sie rundum.
Und sein 2-Liter-Aggregat mit 131 PS
sorgt in jeder Situation für den
nötigen Drive. Wann steigen Sie ein?

Ihr Rover-Partner in Zürich
Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01-495 23 11



The Art of Driving

Sauna Biosa
Rütihof-Höngg
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Sommerhitze!

Sauna?
Wohlbefinden!
Solarium?
Ferien vorbereiten!
Massage?
Verspannungen lösen!

Jetzt erst recht!

Angenehm kühle Räume
Montag bis Freitag, offen ab
16.30 bis 21.30 Uhr
Donnerstag nur Damen



**Homöopathische
Beratungen
Lebensberatungen
Meditationen
Bachblütentherapie**

Neu eröffnet

Termine auch abends
und am Samstagvormittag

Frau M. Jacot
Am Wasser 91/8049 Zürich
Telefon 342 02 77

Gesucht

Putzfrau

1mal wöchentlich
ca. 1 bis 2 Stunden.
Telefon 342 40 30
ab 19.00 Uhr

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

**Werde
Blutspender!
Spende Blut
Rette Leben**



Nähatelier
für
**Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge**

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

**malergeschäft
r. lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch**

lernen Sie in
ungezwungener
Atmosphäre in
der Gruppe oder
einzeln bei

Béatrice Donati
eid. dipl. Direktions-
assistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Zu vermieten per 1. 10. 1994
in **Zürich-Höngg**

2-Zimmer-Wohnung

In 3-Familien-Haus
ca. 46 m², ohne Balkon,
Mietzins Fr. 1160.—,
Nebenkosten Fr. 120.—.
Telefon 01/341 69 75

Zu vermieten an der Imbisbühlstrasse
(Nähe Zwielpfatz) per 1. 8. 1994

2 1/2-Zimmer- Wohnung

(geeignet für Büro- und Wohnzwecke)
mit kleiner Terrasse.

Fr. 1160.— pro Monat inkl. NK
Telefon 341 23 00

Dr. med. dent.

SILVIO GRILEC
eidg. dipl. Zahnarzt

Keine Sprechstunde
vom 1. bis 20. August 1994
Vertretung
für dringende Notfälle vorhanden.

Limmattalstrasse 204,
8049 Zürich, Telefon 01/342 44 11

Meine Kraft
ist zu Ende;
Herr nimm mich
in Deine Hände.

8266 Steckborn
19. Juli 1994

Traueradresse:
Familie Guhl
Seestrasse 116a

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwie-
germutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester

Anna Furrer-Flückiger

Sie entschlief heute in ihrem 93. Altersjahr nach geduldigem
Warten.

Margrit und Heinrich Guhl-Furrer
Heinrich und Margrit Furrer-Hartmann
Hansueli und Marianne Furrer-Pettersen mit Sven und Jan
Heinrich Furrer jun.
Petra Furrer
Sandra und Sergio Martinez-Furrer mit Kevin
Heinrich Guhl jun.
Peter Guhl
Meta Stalder-Flückiger
und Anverwandte

Die Trauerfeier findet am Montag, 25. Juli 1994, um 15.00 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg statt.

Wir bitten, allfällige Blumenspenden in der Kirche abzugeben
oder, anstelle von Blumenspenden, eine der nachstehenden Organi-
sationen zu berücksichtigen:

Spitex Höngg, 8049 Zürich PC 80-35653-3
Alters- und Pflegeheim, 8266 Steckborn PC 85-1444-3

8049 Zürich
Limmattalstrasse 162

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mitgründerin

Anna Furrer-Flückiger

29. Juni 1902 – 19. Juli 1994

Zeit ihres Lebens war sie mit Leib und Seele für unsere Firma tätig,
und wir sind dankbar dafür.

Furrer & Co.
Elektro-Anlagen
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Trauerfeier:
Montag, 25. Juli 1994, 15.00 Uhr, reformierte Kirche Höngg

Unser Geschäft bleibt am Montag, 25. Juli 1994, geschlossen.

Christine Demierre

**APO
TROPF**

Augentropfen

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46